HEYDEN, L.v. (1904): Die Käfer von Nassau und Frankfurt. 2. Aufl. - 425 S., Frankfurt a.M. (Gebr. Knauer).
KLINGER, R. (1985): Eine städtische Grünanlage in Frankfurt am Main: Nördlichste Enklave für den Getreidebockkäfer *Calamobius filum* ROSSI (Col., Cerambycidae). - Mitt. Int. Entomol. Ver. **10**: 37-38, Frankfurt am Main.
LOHSE, G. A. (1987): 16. Nachtrag zum Verzeichnis Mitteleuropäischer Käfer. - Entomol. Bl. **83**: 141-146, Krefeld.
LOHSE, G. A. & W.H. LUCHT (1989): Die Käfer Mitteleuropas. 1. Supplementband. - 346 S., Krefeld (Goecke & Evers).
LOHSE, G. A. & W.H. LUCHT (1992): Die Käfer Mitteleuropas. 2. Supplementband. - 375 S., Krefeld (Goecke & Evers).

Verfasser
Dr. Horst Bathon, Drosselweg 6, D-64380 Roßdorf

Bücherschau

REMANE, R. & E. WACHMANN (1993): Zikaden kennenlernen, beobachten. - Augsburg (Naturbuch Verlag), 288 S., 271 Farbfotos, 18 Zeichnungen, gebunden, DM 42,00 (ISBN 3-89440-044-7).

Zikaden gehören zu den auch von Entomologen meist sehr vernachlässigten Insektenordnungen. Daran ist nicht zuletzt das Fehlen geeigneter Bestimmungsliteratur schuld. Einen Schritt in die richtige Richtung, der auch dem interessierten Laien die Schönheit einheimischer Zikaden und deren interessante Biologie näher zu bringen vermag, machen der Zikadenspezialist Professor Dr. Reinhard Remane und der bereits durch seinen Band über Wanzen einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gewordene Entomologe, Professor Dr. Eckehard Wachmann.

In einer recht umfangreichen Einleitung von rund 50 Seiten werden die Biologie einschließlich der Orientierung und Informationsverarbeitung, Überlebensstrategien bei ungünstigen Bedingungen, Fortpflanzung, Ausbreitung und evolutive Veränderungen behandelt. Morphologische Strukturen werden im Vergleich behandelt, so z.B. das Auftreten von Lauterzeugungsorganen in den verschiedenen Untergruppen der Zikaden. Fragen des Naturschutzes ist ein kurzes Kapitel gewidmet, worin auf die Bedrohung mancher Arten durch Biotopzerstörung hingewiesen wird und auf die Möglichkeit, das Arteninventar von Zikaden im Rahmen der Unterschutzstellung von Gebieten zu deren Bewertung heranzuziehen. Mittels dichotomer Schlüssel ist eine Bestimmung der Zikadenfamilien Europas sowie eine Zuordnung der Larven zu den Unterordnungen möglich.

Das Hauptgewicht liegt jedoch auf der exemplarischen Darstellung vieler mitteleuropäischer und einiger südeuropäischer Zikaden, wobei die behandelten Arten auch in ausgezeichneten Farbfotos von E. Wachmann vorgestellt werden. Einige der behandelten Arten sind erst in jüngerer Zeit nach Mitteleuropa eingeschleppt worden bzw. eingewandert, wie z.B. die an Rhododendren lebende nordamerikanische *Graphocephala fennahi* oder die ebenfalls aus den USA eingeschleppte Büffelzirpe *Stictocephala bisonia*. Andere Arten treten als Überträger von Pflanzenkrankheiten auf (z.B. von Virosen und Mykoplasmosen).

Mehrere Register beschließen neben einer Erklärung der Fachausdrücke und einem weiterführenden Literaturverzeichnis den reizvollen Band. Gut geeignet als Geschenk für Naturliebhaber führt er hoffentlich den Zikaden, über deren kleinräumige Verbreitung noch immer viel zu wenig bekannt ist, neue Freunde zu. Leider kann ein Naturführer kein Bestimmungswerk ersetzen. Es bleibt aber die Hoffnung, daß ein solches in den nächsten Jahren erscheinen wird und dann der besprochene Führer hierzu eine ideale Ergänzung darstellt. H.B.

VILCINSKAS, A. (1993): Die einheimischen Süßwasserfische. Alle Arten: Lebensweise, Merkmale, Verbreitung. - Augsburg (Naturbuch Verlag), 208 S., 130 Farbfotos, 12 Zeichnungen, gebunden, DM 34,00 (ISBN 3-89440-051-X).

Zu den vielen bebilderten Führern über die einheimischen Süßwasserfische gesellt sich ein weiterer hinzu. Bei diesem macht sich die eingehende Beschäftigung des Autors mit der deutschen Fischfauna angenehm bemerkbar. Er kennt die Probleme der Fische in z.T. stark verschmutzten Gewässern, die neben Staustufen, Uferverbau u.a. mehr für den steten Artenrückgang verantwortlich sind. Neben einleitenden Kapiteln zu Körperbau und Bestimmungsmerkmalen, Biologie und Ökologie gibt Vilcinskas Hinweise für die Aquarienhaltung unserer einheimischen Fische. In einer vergleichenden Tabelle werden die Rote-Listen-Arten Deutschlands, Österreichs und der Scheiz einander gegenübergestellt.

Vor den einzelnen Beschreibungen gibt der Autor eine Bestimmungstabelle für die Familien und Arten. Aufgenommen wurden auch einige Salzwasserarten, die regelmäßig in die großen Flüsse vordringen und sich hier auch noch im schwach salzigen Wasser zu halten vermögen. Insgesamt werden 80 einheimische und eingebürgerte Arten behandelt und abgebildet. Bei jeder Art sind die Merkmale, Verbreitung und die Lebensweise beschrieben. Zudem wird auf die Gefährdungsursachen eingegangen. Die meisten Farbfotos sind gut bis sehr gut gelungen. daneben gibt es aber auch einige stark grünstichige oder zu dunkle Fotos. Diese sollten bei einer späteren Neuauflage ausgetauscht werden.

Das Buch wendet sich nicht nur an Angler und Aquarianer; es soll vielmehr auch dem Naturfreund und dem im Naturschutz Engagierten ein Begleiter sein. Das Ziel, die einheimischen Arten sicher ansprechen zu können und Verständnis für den Artenschutz bei Fischen zu wecken, wird sicherlich erreicht werden. H.B.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Faunistische Briefe

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Bathon Horst

Artikel/Article: Bücherschau 15-16